

Intervalle

Intonationsregeln für Reine Intervalle

Reine Intervalle bedürfen der *Interpretation des harmonisch-tonalen Zusammenhangs*, d.h. tonaler Akkorde. Bei den damit verbundenen Skalen ergeben sich hieraus zwei unterschiedlich große Ganztöne ("Großer Ganzton" $9/8$ und "Kleiner Ganzton" $10/9$). Diese stehen in direktem Zusammenhang mit den akkordischen Kleinseptimen (kleinere, sogen. "Pythagoräische Kleinsept" $16/9$ und "Große Kleinsept" $9/5$, s.u.). Schon für das vom Kontext isolierte Üben von Reinen Intervallen lassen sich bereits folgende *vereinfachte bzw. verallgemeinerte Regeln* (i.S.v. Abweichungen von der Gleichstufigen Temperatur) ableiten:

- Reine (=vollkommen konsonante) Intervalle:
Oktave absolut rein, Quint etwas größer, Quart etwas kleiner.
- "Paradoxie der kleinen und großen Intervalle":
Große Intervalle klein, kleine Intervalle groß.

Die genauen *Centabweichungen der reinen Intervalle zur Gleichstufigen Temperatur* finden sich in Tab. 4 (größere Abweichungen **fettgedruckt**):

Intervall (rein)	Bruch	temp.	rein	Diff.	Diff.	rein	temp.	Bruch	Intervall (rein)
Oktav	2/1	1.200	1.200						
Quint	3/2	700	702	+2	-2	498	500	4/3	Quart
gr. Terz	5/4	400	386	-14	+14	814	800	8/5	kl. Sext
kl. Terz	6/5	300	316	+16	-16	884	900	5/3	gr. Sext
pythagor. Kleinterz ¹³	32/27	300	294	-6	+6	906	900	27/16	pythagor. Großsext ¹⁴
gr. Ganzton	9/8	200	204	+4	-4	996	1.000	16/9	pythagor. Kleinsept
kl. Ganzton	10/9	200	182	-18	+18	1.018	1.000	9/5	gr. Kleinsept
kl. Sekund	16/15	100	112	+12	-12	1.088	1.100	15/8	gr. Septim
verm. Quint	64/45	600	610	+10	-10	590	600	45/32	üb. Quart ("Triton")

Tab. 4: Centwerte/-abweichungen Reiner Intervalle zur Gleichstufigen Temperatur

¹³ im Dominantseptakkord zwischen Akkordquint und -sept

¹⁴ als Sextvorhalt dissonant, vgl. S. 23

Basisübungen: Intervalle aufwärts

Aufwärtsintervalle sind die Grundlage allen melodischen Singens. Sie sollten vor allen hier folgenden Übungen beherrscht werden. Zur sauberen Intonation siehe die Anmerkungen oben Tab. 2 (S. 9) und Tab. 3 (S. 11).

Übungsverlauf:

- Übe alle Aufwärtsintervalle bis zur Oktave *von klein nach groß* (also in der vorgegebenen Reihenfolge)!
- Suche den *Referenzton von der Stimmgabel*: Singe zuerst das Stimmgabel-**la** plus dessen Unteroktavton, danach erst den darüberliegenden Referenzton (als Aufwärtsintervall)!
- Übe jedes Intervall nur anfänglich und nur bei Bedarf mit Hilfstönen (s.o.), wiederhole nach jedem solchen mit Hilfston gesungenen Intervall dasselbe noch einmal ohne Hilfston!
- "*Tritonus*" / "*verminderte Quint*": Singe beide Möglichkeiten, Tritonus (mit zwei Hilfstönen = drei Ganztöne) und verminderte Quint (mit der fehlenden Terz des verminderten Dreiklangs)!
- Werde dir der *Unterschiede* zwischen bestimmten Intervallpaaren bewusst: kleine und große Intervalle (Sekunden, Terzen, Sexten und Septimen) sowie (reine) Quart / Quint und Oktave!
- **Variante:** Versuche auch, "aus dem Stand" beliebige Intervalle zu produzieren: Schlage am Klavier einen beliebigen Ton innerhalb deiner Gesangslage an und singe diesen Ausgangston sowie den zweiten Ton des zuvor bestimmten Intervalls, kontrolliere anschließend den zweiten Intervallton am Klavier! Wenn du den Anfangston im Klavier liegen lässt, kannst du bereits bei dieser Übungen auch deine Intonation kontrollieren.

Es folgen "*Basisübungen: Intervalle aufwärts auf do*", Intervalle aufwärts auf weiteren Anfangstönen im "*Anhang C: Basisübungen - Intervalle aufwärts*" (S. 154).



Abb. 9: Intervalle aufwärts auf do (Basisübungen)

Intervalle abwärts

Abwärtsintervalle sind grundsätzlich schwieriger als aufwärts zu singende. Sie sind *bevorzugt zu üben*. Zur sauberen Intonation siehe die Anmerkungen oben Tab. 2 (S. 9) und Tab. 3 (S. 11).

Es sind die 12 einfachsten Intervalle aufgeführt, von denen die ersten sechs ohne, die letzten sechs mit Hilfstönen (schwarz markiert) zu singen sind.

Den körperlichen Unterschied zwischen Entspannen und Stützen der tiefen Intervalltöne im Unterleib bzw. Zwerchfell macht man sich am besten durch folgende Vorübungen bewusst:

1. Kleine Terz / große Terz abwärts unter la:

- Entspanne die kleine Terz ("*fis*", "*Kuckucksterz*") geistig und körperlich (spüre die Entspannung im Zwerchfell)!
- Setze die große Terz ("*f*") direkt unter die kleine ("*fis*"), indem du sie als kleine Obersext ("*f*") über der Unteroktav des **la** denkst, sie also von unten so nah wie möglich unter das "*fis*" intonierst!

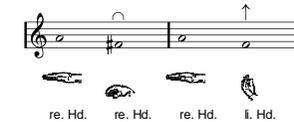


Abb. 10: Entspannen der kleinen / Stützen der großen Terz abwärts unter la

2. Kleine Sekund / große Sekund abwärts unter la: genauso!



Abb. 11: Entspannen der kleinen / Stützen der großen Sekund abwärts unter la

3. Quart / Quint unter la:

- Stütze die Unterquart ("*e*") wie eine Oberquint über der Unteroktave! Achte darauf, dass sie tiefer als die (ebenfalls gut gestützte) große Unterterz liegt!
- Entspanne im Gegensatz dazu die Unterquint deutlich: Denke den Anfangston ("*a*") als V. Stufe "*dominantisch*" und lasse dich - wie zum Ende einer dramatischen Arie - auf den Grundton ("*d*") "*fallen*" (spüre, wie sich dein Unterleib "*öffnet*")!



Abb. 12: Stützen der Quart / Entspannen der Quint abwärts unter la